

	Seite	Tabellenanhang Seite
0 Bauwirtschaftliche Konjunkturreckwerte in Berlin	2	
1. Auftragslage		
Auftragseingänge	3	11
Auftragsbestände	4	12
Baugenehmigungen	4	13
2. Bautätigkeit		
Beschäftigte	5	14
Geleistete Arbeitsstunden	6	15
Umsätze	7	16
3. Preissituation		
Indizes	8	17
4. Arbeitsmarkt		
Arbeitslosenzahlen	9	18
offene Stellen	9	18
Kurzarbeit	9	
5. Ausschöpfung der Haushaltsmittel	9	19
6. Gesamtbeurteilung der Baukonjunktur	10	

0 Bauwirtschaftliche Konjunkturreckwerte in Berlin (Brandenburg)

Land Berlin: Zahlungen aus dem Landeshaushalt für Investitionen und bauliche Unterhaltung im Hoch- und Tiefbau einschließlich Berliner Bundesfernstraßenbau					
3. Vj. 2004	1. – 3. Vj. 2004	Jahr 2003	Jahr 2002	Jahr 2001	Jahr 2000
0,100 Mrd. €	0,224 Mrd. €	0,383 Mrd. €	0,443 Mrd. €	0,558 Mrd. €	0,668 Mrd. €

Land Berlin: Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Haushaltsansätze im Landeshaushalt				
2004	2003	2002	2001	2000
0,703 Mrd. €	0,734 Mrd. €	0,746 Mrd. €	0,933 Mrd. €	1,078 Mrd. €

Bauvolumen Berlin 2003 = 9,3 Mrd. €, 2004 = 8,9 Mrd. €

Bauvolumen Brandenburg 2003 = 8,8 Mrd. €, 2004 = 8,4 Mrd. €

	Drittes Quartal 04/03 Berlin	Jan. bis Sept. 04/03 Berlin	Jahr 2003/2002		Jahr 02/01 Berlin	Jahr 01/00 Berlin	Jahr 00/99 Berlin
			Berlin	Brandenburg			
Auftragseingänge Berliner Bauhauptgewerbe	+1,0 %	+3,5 %	-12,8 % 2003 1,351 Mrd. €	-15,1 % 2003 1,886 Mrd. €	-2,2 %	-33,6 %	-10,8 %
Auftragsbestände Berliner Bauhauptgewerbe	-4,5 %	-7,8 %	-10,5 %	-5,6 %	-6,5 %	-37,2 %	-15,1 %
Geleistete Arbeitsstunden Berliner Bauhauptgewerbe	-23,1 %	-20,4 %	-11,8 % 2003 22.929 TStd.	-9,0 % 2003 50.138 TStd.	-7,8 %	-20,3 %	-14,7 %
Beschäftigte Berliner Bauhauptgewerbe 18.098 Personen Stand: 30. Sept. 2004	-21,4 %	-19,4 %	-10,8 % 2003 i.M. 22.377 Pers.	-12,9 % 2003 i.M. 40.656 Pers.	-8,2 %	-17,5 %	-10,7 %
Umsätze Berliner Bauhauptgewerbe	-15,8 %	-14,0 %	-0,1 % 2003 2,466 Mrd. €	-3,6 % 2003 3,645 Mrd. €	-16,2 %	-21,2 %	-8,3 %
Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden	+1,4 %		-0,3 %		-1,0 %	-1,6 %	-2,2 %
Baugenehmigungen Hochbau (umbauter Raum)	-26,4 %	-19,9 %	+9,2 %		-9,5 %	-23,6 %	-30,8 %
Arbeitslose Bauhaupt- u. Baunebengewerbe 27.272 Personen Quote 36,1 % Bauhauptgewerbe 15.453 Personen Quote 47,7 % Stand: 30. Sept. 2004	-4,5 %		+2,2 % 2003 i.M. 31.091 Pers.	+5,5 % 2003 i.M. 38.832 Pers.	+2,9 %	+7,1 %	+5,5 %

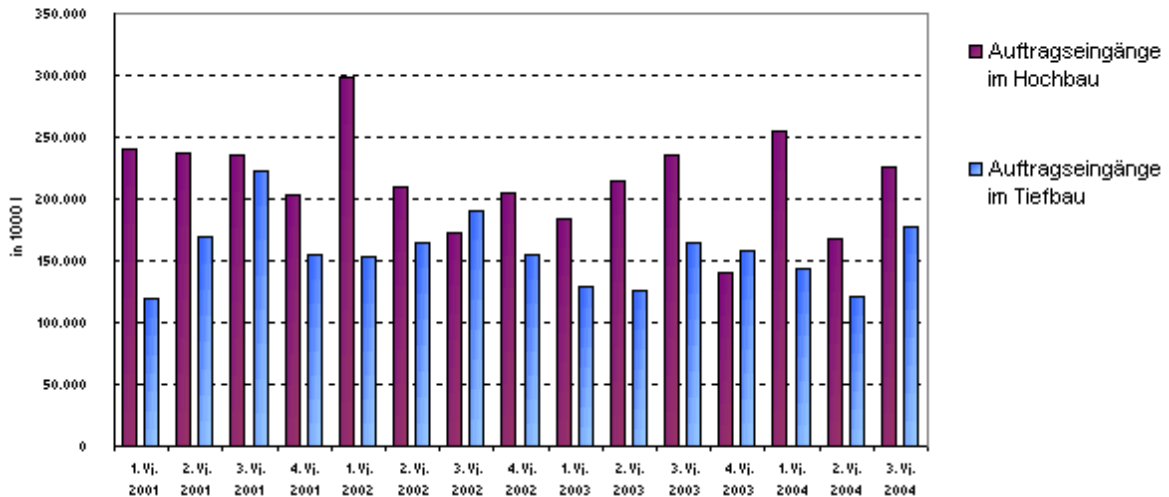
**3. Vierteljahresbericht 2004
über die Entwicklung der Berliner Bauwirtschaft**

1. Auftragslage

(Tabellenanhang Seite 11-13)

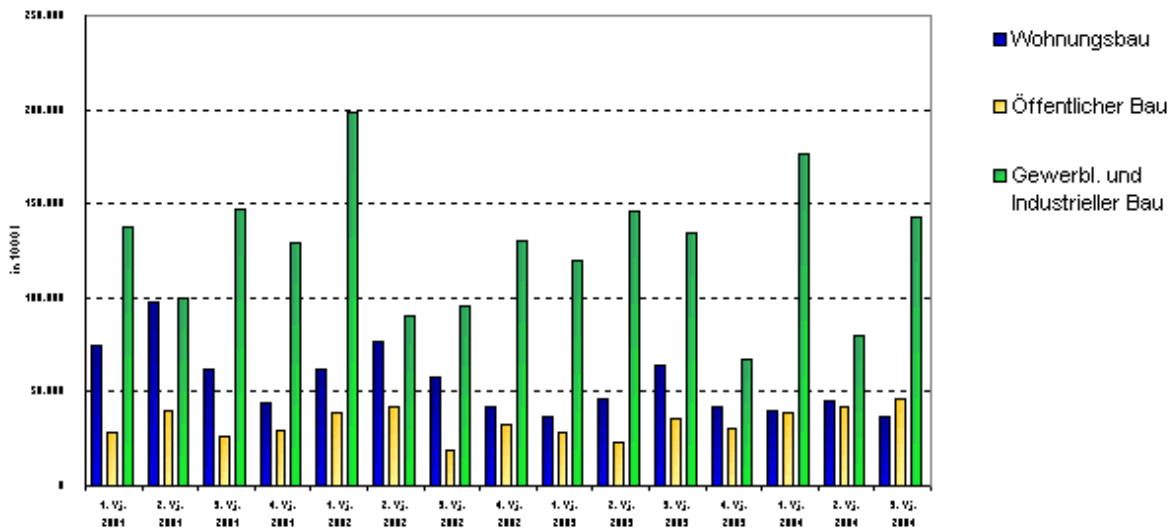
- Baunachfrage im dritten Quartal leicht verstärkt,
- Auftragsbestand Ende September abgenommen
- Hochbaugenehmigungen stark rückläufig

Abbildung A: **Auftragseingänge** des Berliner Bauhauptgewerbes im Hoch- und Tiefbau insgesamt in 1000 €



Quelle: Statistisches Landesamt
(siehe auch Tabellenanhang Seite 11)

Abbildung B: **Auftragseingänge** im Berliner Bauhauptgewerbe im Hochbau nach Auftraggebern in 1000 €

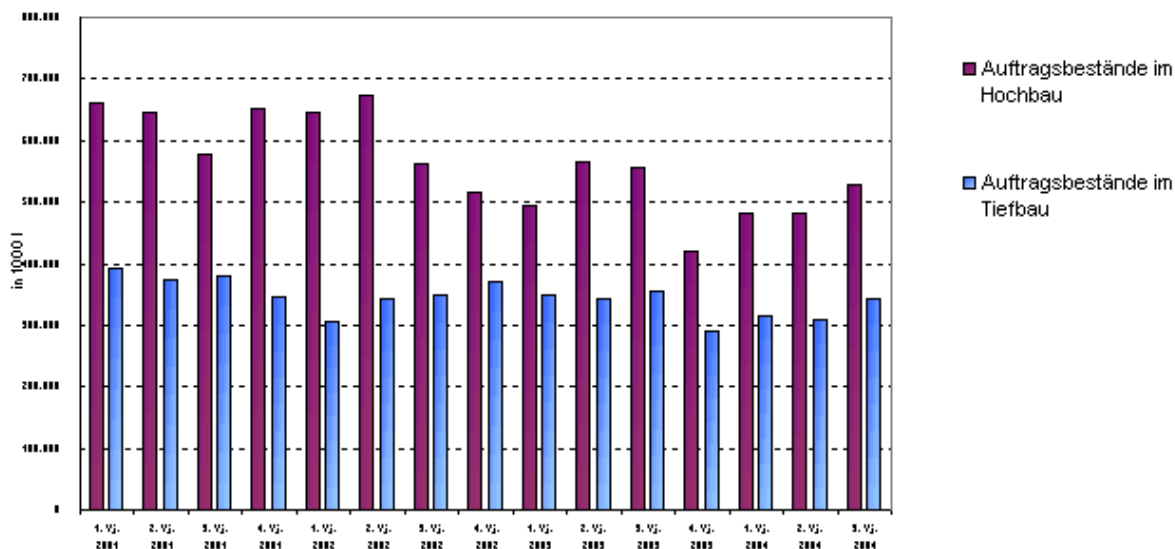


Quelle: Statistisches Landesamt
(siehe auch Tabellenanhang Seite 11)

Im **dritten Quartal 2004** erhöhten sich die **Auftragseingänge** beim Berliner Bauhauptgewerbe geringfügig über dem entsprechenden Vorjahresquartal. Gegenüber der Vorjahresfrist stiegen die Bestellungen im Berichtszeitraum um insgesamt 1,0 %, (Deutschland -7,8 %) davon um 8,0 % im Tiefbau, während der Hochbau um 3,9 % abnahm. Gestützt wurde die Entwicklung durch die Zunahme der Bestellungen der öffentlichen Hand (+27,6 %), darunter insbesondere durch das Plus von 119,1 % im Straßenbau. Demgegenüber schwächte sich die Nachfrage beim gewerblichen Bau um 2,9 % und beim Wohnungsbau um 43,0 % ab.

Für den Zeitraum **Januar bis September** meldete das Berliner Bauhauptgewerbe einen Anstieg der Nachfrage von insgesamt 3,5 % gegenüber dem Vorjahr (Deutschland -5,7 %), darunter im Hochbau von 2,2 % (Deutschland -4,8 %) und im Tiefbau von 5,5 % (Deutschland -6,7 %). Gestützt wurde der verhaltene Anstieg der Nachfrage durch die erhöhten Bestellungen der öffentlichen Auftraggeber (Jan.-Sept. 2004/03 +22,1 %, darunter Hochbau +45,4 % und Straßenbau +32,4 %), während jene der Wohnungswirtschaft erneut schrumpften (Jan.-Sept. 2004/03 -16,4 %), wie auch jene der gewerblichen Bauherren (J-Sept. 2004/03 -2,4 %).

Abbildung C: **Auftragsbestände** im Berliner Bauhauptgewerbe im Hoch- und Tiefbau insgesamt in 1000 €



Quelle: Statistisches Landesamt
(siehe auch Tabellenanhang Seite 12)

Die **Auftragsbestände** des Berliner Bauhauptgewerbes lagen im bisherigen Jahresverlauf – **Januar bis September** – unter dem Niveau des Vorjahres. Ausgehend von geringen Beständen im ersten und zweiten Quartal wuchsen diese im dritten Quartal an. Zum Quartalsende verfügten die Unternehmen zusammengenommen über Auftragsbestände in Höhe von 0,870 Mrd. €, was jedoch einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % oder rd. 40,7 Mio. € entspricht. Für Hochbauleistungen verringerten sich die Bestände um 5,1 % und jene für Tiefbauleistungen um 3,5 %.

Die Genehmigungstätigkeit für Hochbaumaßnahmen im Land Berlin schwächte sich im bisherigen Jahresverlauf – **Januar bis September** – gegenüber dem Vorjahr deutlich ab. Gemessen am umbauten Raum wurden insgesamt 19,9 % weniger **Baugenehmigungen** erteilt als in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Die Entwicklung ist zurückzuführen auf die deutliche Abnahme beim schwergewichtigen Industrie- und Gewerbebau (-38,7 %). Demgegenüber nahmen die für öffentliche Gebäude und Wohngebäude erteilten Baugenehmigungen um 19,2 % bzw. um 5,6 % zu.

Der Schwerpunkt der Genehmigungstätigkeit lag mit rund 46 % auch in den ersten drei Quartalen 2004 erneut bei Industrie- und Gewerbebauten, gefolgt von rund 40 % bei Wohngebäuden.

Auch im **dritten Quartal** 2004 lässt die Genehmigungstätigkeit keine vermehrten Bauaktivitäten erwarten. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal verminderte sich das Genehmigungsvolumen um insgesamt 26,4 %, darunter um 49,0 % im öffentlichen Bau sowie um 35,0 % im Industrie- und Gewerbebau.

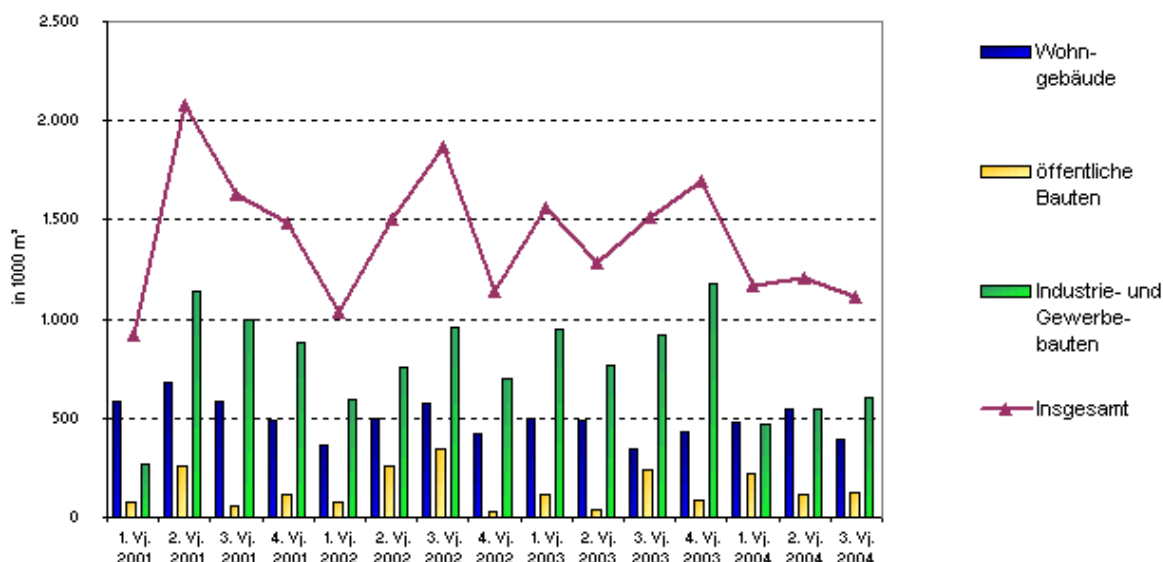
Die Baugenehmigungsstatistik für Berlin stellt sich wie folgt dar:

Bauaufsichtliche Genehmigungen im Land Berlin (m³ umbauter Raum)

Abweichung in %, 3. Vierteljahr 2003 / 3. Vierteljahr 2004

Wohnungsbau	+11,5
Öffentlicher Bau	-49,0
Industrie- und Gewerbebau	-35,0
Insgesamt	-26,4

Abbildung D: Erteilte **Baugenehmigungen** im Hochbau in 1000 m³ umbauten Raum



Quelle: Statistisches Landesamt
(siehe auch Tabellenanhang Seite 13)

2. Bautätigkeit

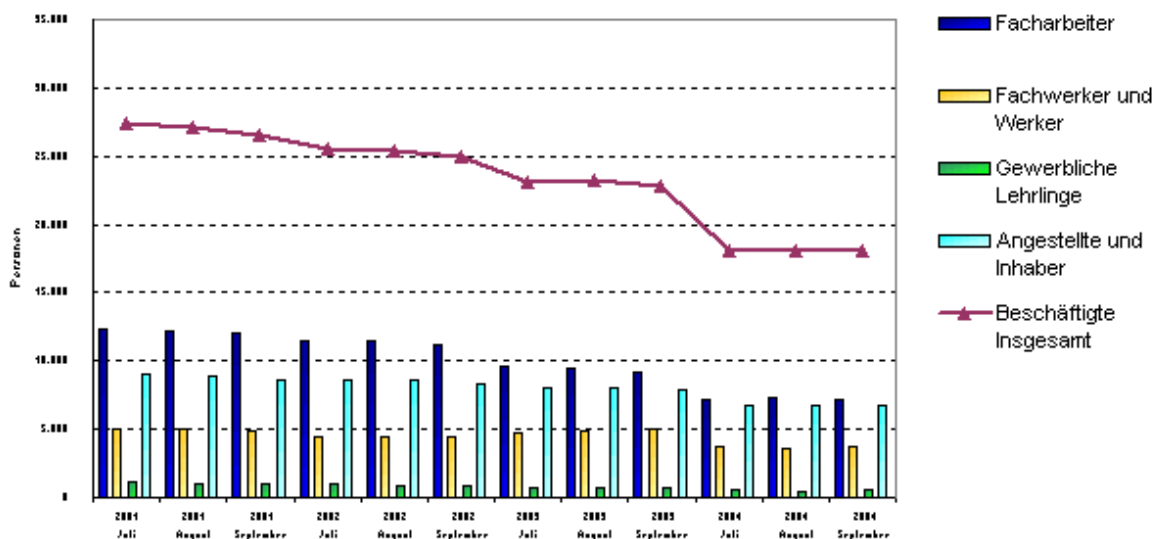
(Tabellenanhang Seite 14-16)

- Weiterer Beschäftigungsabbau im Bauhauptgewerbe
- Bauproduktion erneut rückläufig
- Umsätze weiterhin sinkend

Die Entwicklung der **Bautätigkeit**, **Beschäftigtenzahlen** sowie **Umsätze** des Berliner Bauhauptgewerbes war im Berichtszeitraum wie bereits im Vorquartal weiterhin abwärts gerichtet. Die Personalkapazitäten bewegten sich weiterhin auf dem niedrigsten Stand seit dem Fall der Mauer. Die Zahl der **Beschäftigten** der Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit Sitz in Berlin erreichte Ende September mit 18.098 tätigen Personen (einschl. Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) einen neuen Tiefststand. Vor einem Jahr verfügte das Berliner Bauhauptgewerbe noch über 22.826 Beschäftigte. Der Rückgang von 20,7 % entspricht somit 4.728 Arbeitskräften. Die Zahl der gewerblichen Arbeitnehmer ist sogar überproportional, nämlich um 23,4 % zurückgegangen. Darunter ist allein die Zahl der Facharbeiter - an der in besonderem Maße die qualitative Leistungsfähigkeit der Unternehmen beurteilt werden kann - in den Berliner Betrieben um 21,6 %, die der Fachwerker und

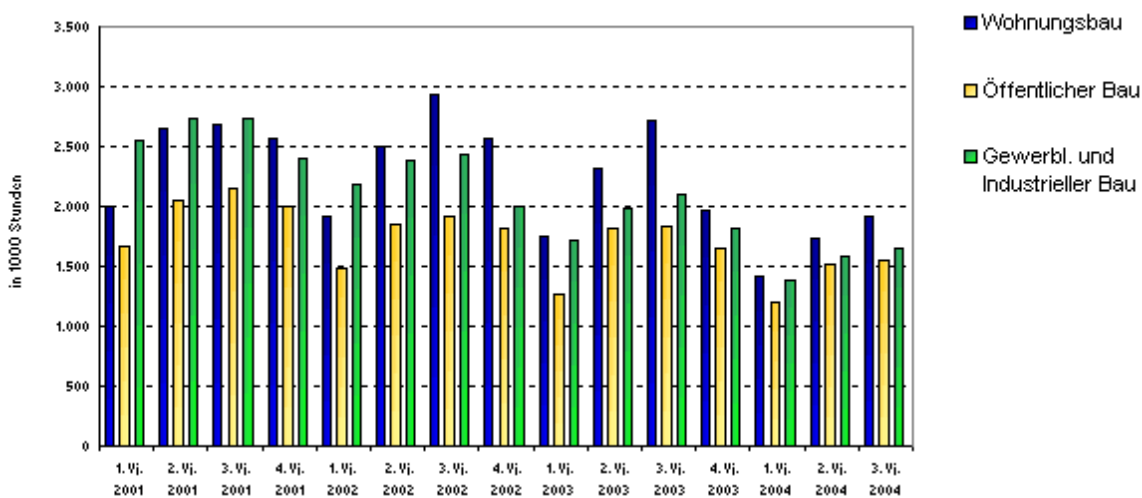
Werker um 25,0 %, gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die in die Zukunft der Branche weisende Anzahl der gewerblich Auszubildenden nahm um 33,7 % ab. Der Schwerpunkt der Rückläufigkeit beim gewerblichen Personal offenbart die seit Anfang der neunziger Jahre ansteigende Einbeziehung von auswärtigen Subunternehmern bei der Realisierung der Bauleistungen sowie eine verstärkte Unternehmenstätigkeit im Bauleistungshandel.

Abbildung E: **Beschäftigte** im Berliner Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt
(siehe auch Tabellenanhang Seite 14)

Abbildung F: **Geleistete Arbeitsstunden** im Berliner Bauhauptgewerbe in 1000 Std.



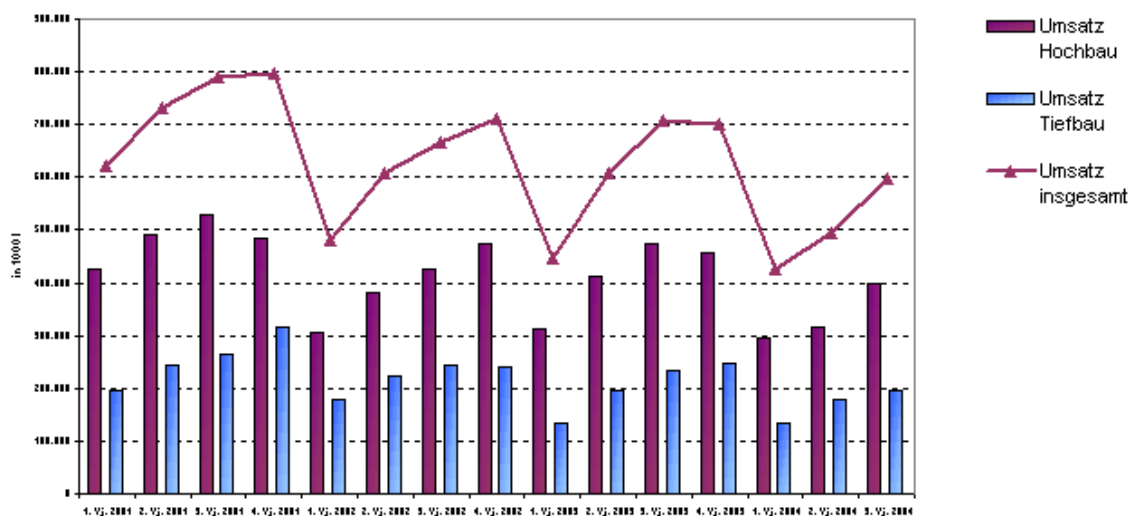
Quelle: Statistisches Landesamt
(siehe auch Tabellenanhang Seite 15)

Analog zu den zurückgefahrenen Personalkapazitäten entwickelte sich auch die Leistung des Berliner Bauhauptgewerbes. Im Berichtszeitraum waren die Bauaktivitäten - gemessen an den **geleisteten Arbeitsstunden** - um 23,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal zurückgegangen, darunter um 27,5 % im Hochbau und um 14,1 % im Tiefbau. Besonders schwach verlief die Bautätigkeit beim Wohnungsbau (-29,6 %) und beim gewerblichen Bau (-21,7 %), darunter insbesondere beim gewerblichen Hochbau (-26,9 %). Für die öffentlichen Auftraggeber verringerte sich die Bauproduktion des Berliner Bauhauptgewerbes um insgesamt 15,2 %.

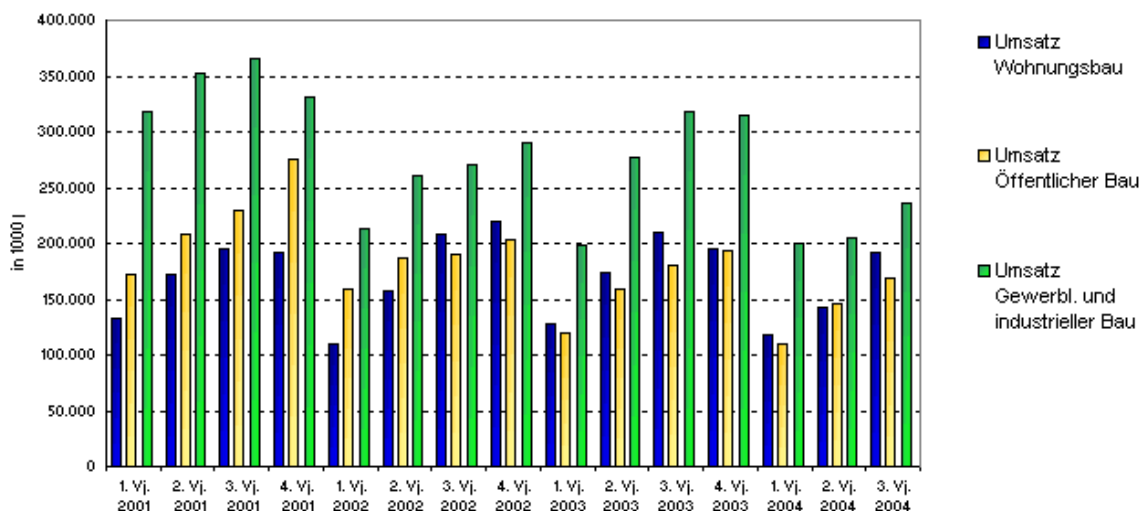
Dem negativen Trend der Bauproduktion und der Beschäftigtenzahlen folgten auch die **Umsätze** des Berliner Bauhauptgewerbes. Von **Juli bis September** meldeten die Betriebe um insgesamt 15,8 % geringere baugewerbliche Umsätze als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres, darunter Minusraten von 15,7 % im Hochbau sowie von 16,1 % im Tiefbau. Der Relation nach die höchsten Umsatzeinbußen meldeten die Unternehmen bei Bauleistungen im gewerblichen Bau (-26,1 %) und im Wohnungsbau (-8,6 %). Der Umsatz im öffentlichen Bau folgte bei unterschiedlichen Tendenzen mit einem Minus von insgesamt 6,0 %. Während der Straßenbau und sonstige Tiefbau um 1,8 % bzw. 19,8 % schrumpfte, legte der öffentliche Hochbau um 18,1 % zu.

Auch im bisherigen Jahresverlauf – **Januar bis September** – zeichnet sich ein weiterer Abwärtstrend der Umsätze ab. Gegenüber der entsprechenden Vorjahresfrist fielen diese um insgesamt 14,0 %, darunter um 15,8 % beim Hochbau und um 10,1 % beim Tiefbau. Die höchsten Umsatzverluste wurden von den Unternehmen für den gewerblichen Bau gemeldet (-19,3 %).

Abbildung G: Baugewerblicher **Umsatz** des Berliner Bauhauptgewerbes im Hoch- und Tiefbau in 1000 €



Quelle: Statistisches Landesamt
(Siehe auch Tabellenanhang Seite 16)

Abbildung H: Baugewerblicher **Umsatz** des Berliner Bauhauptgewerbes im Hochbau in 1000 € nach Auftraggebern

Quelle: Statistisches Landesamt
(siehe auch Tabellenanhang Seite 16)

3. Preissituation

- Berliner Indexwert für den Neubau von Wohngebäuden gestiegen

(Tabellenanhang Seite 17)

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes sind die Preise der in Berlin ansässigen Baufirmen für Bauleistungen beim Neubau von Wohn-, Büro- und gewerblichen Betriebsgebäuden weiter angestiegen.

Der Berliner Preisindex für den **Neubau von Wohngebäuden** erreichte im 3. Quartal 2004 einen Stand von 98,1 Punkten (2000 = 100). Im Vorjahresvergleich ist dies ein Anstieg um 1,4 %, im Vorquartalsvergleich um 0,3 %.

Der Wohngebäude-Teilindex für **Rohbauarbeiten** (Indexgewicht 47,966 Prozent) wurde dabei mit einem Stand von 97,0 Punkten (2000=100) ausgewiesen. Gegenüber dem 3. Quartal 2003 bedeutet dies einen Anstieg um 2,0 %, gegenüber dem 2. Quartal 2004 ein Plus von 0,5 %. Die Preisentwicklung bei den in diesen Teilindex eingehenden Bauleistungen war recht heterogen. Die Spanne reichte von einem Preisanstieg für Beton- und Stahlbetonarbeiten um 6,1 % bis zu um 2,7 % niedrigeren Preisen für Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten.

Der Wohngebäude-Teilindex für **Ausbauarbeiten** (Indexgewicht 52,034 Prozent) wurde vom Statistischen Landesamt für das 3. Quartal 2004 mit 99,0 Punkten (2000=100) angegeben. Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Anstieg um 0,8 %, gegenüber dem Vorquartal ein Plus von 0,1 %. Für die Berechnung dieses Teilindex ermittelte das Amt eine sehr differenzierte Preisentwicklung bei den Bauleistungen. So wurde bei Raumlufttechnischen Anlagen eine im Vergleich zu allen anderen Gewerken atypisch hohe Preisanhebung (+4,6 %) registriert. Die höchsten Preisrückgänge wurden für Fliesen- und Plattenarbeiten (-6,9 %) gemeldet.

Der Preisindex für **Bürogebäude** wurde für das 3. Quartal 2004 mit 100,6 Punkten (2000=100) ausgewiesen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal ist das ein Anstieg von 2,0 Prozent.

Den Preisindex für **gewerbliche Betriebsgebäude** gab das Statistische Landesamt für das 3. Quartal 2004 mit 101,3 Punkten (2000=100) an. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres beträgt 2,4 Prozent.

Die speziell für Berlin festgelegte Wichtung der Messzahlen im **Tiefbau** ist entfallen und wird zukünftig durch das bundesweite Wägungsschema ersetzt. Demnach beträgt der Preisindex für den Straßenbau

in Berlin im dritten Quartal 2004 96,2 Punkte (2000 = 100) und fiel somit gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 2,1 %. Der Preisindex für **Brücken im Straßenbau** in Berlin betrug im August 2004 100,2 Punkte (2000 = 100) und lag damit um 3,9 % über dem Vorjahresmonat. Der Preisindex für **Ortskanäle** in Berlin betrug im August 2004 96,7 Punkte (2000 = 100) und fiel somit um 0,8 % gegenüber dem dritten Quartal 2003.

Auch für **Stoffpreise** bei Bauleistungen sind im **dritten Quartal** 2004 gegenüber dem Vorjahr zum Teil erhebliche Preissprünge zu beobachten. Leichtes Heizöl verteuerte sich um 28,5 % (Mittlerer Preis einschl. Umsatzsteuer, frei Haus bei Abnahme von 10.000 l. Quelle: Verbraucherzentrale), Dieselkraftstoff um 14,8 % und Kupfer um 47,2 % (Quelle: Rohstoffnotierungen der Berliner Börse). Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist eine Verteuerung bei den Erzeugerpreisen insbesondere für Betonstahlmatten (+64,6 %), Betonstahl (+64,4 %), schwere Profile (+62,6 %), warmgewalzte Flach- und Langerzeugnisse (+49,9 %) sowie Drahtwaren (+39,8 %) zu beobachten.

4. Arbeitsmarkt

(Tabellenanhang Seite 18)

- Bauarbeitslosigkeit abgenommen
- Nachfrage nach Arbeitskräften im Bauhauptgewerbe saisonal bedingt leicht gestiegen
- Kurzarbeit vermindert eingesetzt

Im dritten Quartal des Jahres 2004 haben sich auf dem **Arbeitsmarkt** für Bauberufe Besserungstendenzen eingestellt. Gegenüber dem Vorjahr war die Zahl der am Ende des Quartals gemeldeten **arbeitslosen Bauarbeiter** um 1.282 geringer. Damit waren Ende September 27.272 Bauarbeiter arbeitslos gemeldet, das sind 36,1 %¹ aller verfügbaren Arbeitskräfte des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. Davon entfällt eine Quote von 47,7 %² auf das Bauhauptgewerbe und von 27,4 %³ auf das Ausbaugewerbe.

Die **Nachfrage nach Arbeitskräften** des Baugewerbes, gemessen an den bei den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen, hat sich seit Jahresbeginn saisonal bedingt leicht belebt. Ende September 2004 wurden den Arbeitsämtern 442 offene Stellen für Arbeitnehmer in den Bauberufen gemeldet. Vor einem Jahr waren es noch 772.

Insgesamt stellt sich die Arbeitsmarktsituation wie folgt dar:

Arbeitsmarktdaten am 30. September

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Arbeitslose Bauarbeiter	28.554 (37,8 %)	27.272 (36,1 %)
Offene Stellen	772	442

Die Zahl der **Kurzarbeiter** nahm gegenüber dem Höchststand dieses Jahres im Mai um 312 Beschäftigte ab und betrug somit zum 30. September 618 Personen, vor einem Jahr waren es 532. Das Baugewerbe folgt damit der Tendenz der Vorjahre, das Instrument der Kurzarbeit zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit nur vermindert einzusetzen und weiter zu reduzieren.

¹ Basis (100%) ist die Anzahl der Arbeitslosen der Berufskennzeichen 44-47,48-49 und 51 zuzüglich der Beschäftigten des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes im Durchschnitt des Vorjahres.

² Basis (100%) ist die Anzahl der Arbeitslosen der Berufskennzeichen 44-47 zuzüglich der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes im Durchschnitt des Vorjahres

³ Basis (100%) ist die Anzahl der Arbeitslosen der Berufskennzeichen 48-49 und 51 zuzüglich der Beschäftigten des Ausbaugewerbes im Durchschnitt des Vorjahres

5. Ausschöpfung der Haushaltsmittel

einschließlich Unterhaltungsmaßnahmen sowie Auftragsverwaltung des Bundesministers für Verkehr (Tabellenanhang Seite 19)

Zum Ende des dritten Quartals 2004 konnte für Hoch- und Tiefbauvorhaben über insgesamt 546,7 Mio. € Baumittel verfügt werden, dies entspricht einem Plus von 50,4 Mio. € oder 10,2 % gegenüber dem Vorjahresstand von 496,3 Mio. €. Davon entfallen 349,2 Mio. € (Vorjahr: 312,3 Mio. €) auf den Hochbaubereich und 197,5 Mio. € (Vorjahr: 184,0 Mio. €) auf Maßnahmen für Tiefbauten.

Obleich die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für **Hochbauvorhaben** mit 36,9 Mio. € über dem vergleichbaren Mittelvolumen des Vorjahres liegen, wurden im dritten Quartal nur für 8,8 Mio. € entsprechend 14,1 % mehr Bauaufträge vergeben als im Vorjahreszeitraum (2004: 71,1 Mio. € und 2003: 62,3 Mio. €). Insgesamt erteilten die Dienststellen des Landes Berlin vom 1. Januar bis zum 30. September 2004 für 11,8 Mio. € beziehungsweise 5,4 % mehr Aufträge als im Dreivierteljahr zuvor.

Für Maßnahmen des **Tiefbaus** wurden im Verlauf des dritten Vierteljahres Aufträge in Höhe von 24,6 Mio. € vergeben. Das sind zwar 3,2 Mio. € oder 11,5 % weniger als im dritten Quartal 2003, über das gesamte Dreivierteljahr betrachtet, wurden jedoch für 45,8 Mio. € oder 41,9 % mehr Tiefbauaufträge erteilt als vor einem Jahr. Dieses Auftragsplus beruht zum Einen auf einer relativ hohen Auftragsbindung von über 90 Prozent (Vorjahr: rd. 77 %) im Bereich der baulichen Unterhaltung des Brücken- und Tunnelbaus, des Wasserstraßenbaus sowie der Bezirksstraßen. Zum Anderen wurden für den Bundesfernstraßenbau vermehrt Aufträge zu Lasten künftiger Jahre erteilt (2004: 49,5 Mio. € und 2003: 9,2 Mio. €).

Die verfügbaren Baumittel waren im Hochbau am 30. September zu 65,6 % durch **Aufträge** gebunden; dieses Ergebnis liegt um 4 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Im Tiefbau beträgt die Auftragsbindung 80,0 % und bewegt sich somit nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 80,3 %.

Zum Ende des dritten Vierteljahres lag die **Mittelausschöpfung** im Hochbau bei 40,1 % der verfügbaren Baumittel, im Vorjahr waren es 43,8 %. Für Tiefbaumaßnahmen wurden 42,4 % der Kassenmittel ausgeschöpft, per 30. September 2003 betrug dieser Wert 41,6 %.

6. Gesamtbeurteilung der Baukonjunktur

Die Lage der Bauwirtschaft ist weiterhin schwierig. Bei wichtigen Konjunkturdaten des Berliner Baugewerbes wie den geleisteten Arbeitsstunden, der Anzahl der Beschäftigten sowie den erzielten Umsätzen ist es in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 weiter abwärts gegangen. Auch das Volumen der für Hochbauten erteilten Baugenehmigungen – einem Frühindikator für zukünftige Bautätigkeit – nahm erneut ab. Etwas günstiger gestalteten sich der Auftragseingang beim Berliner Bauhauptgewerbe und die Entwicklung der von den Unternehmen realisierten Preise. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich durch die Abnahme der Zahl der Arbeitssuchenden verbessert. Es ist zu vermuten, dass dies auch erste Auswirkungen der Reformen am Arbeitsmarkt sind.